



ZARGENBÖSCH
SYSTEME FÜR DURCHGÄNGE

MONTAGEANLEITUNG
für nachträgliche Montage in bestehende Wandöffnungen

Seite 1/2 STAHLZARGE 2-teilig

GZDSP / GZDSSP

Kontrolle bei Lieferung bzw. vor dem Einbau:

Stimmen Maße, Aufgehrichtung und Ausführung der gelieferten Zarge? Sind Transportschäden aufgetreten? Werden Abweichungen bzw. Schäden festgestellt, darf die Zarge nicht eingebaut werden und die Mängel sind umgehend zu melden, da spätere Reklamationen nach erfolgtem Einbau nicht mehr angenommen werden.

Allgemeine Hinweise für die Verwendung in Feuerschutzabschlüssen:

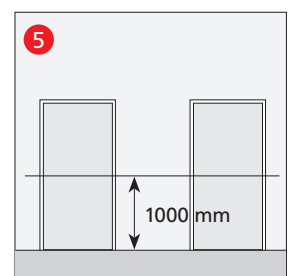
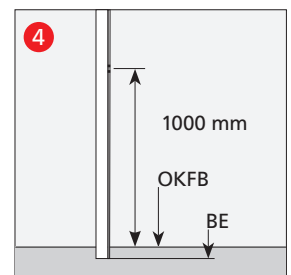
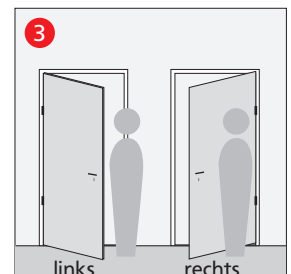
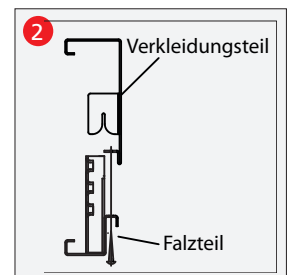
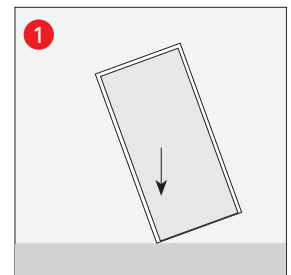
Die Anforderungen an den Feuerschutzabschluss sind in der ÖNORM EN 1363 bzw. ÖNORM EN 1634 festgelegt. Die Wandkonstruktion die die Zarge umgibt, muss mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse aufweisen wie die Zarge. Zarge muss im Falzbereich mit Steinwolle, Gipskarton, Mörtel oder mit Brandschutzschaum B1 hinterfüllt werden (es ist weiters das Prüfzeugnis des Türblattherstellers zu beachten). Um eine ausreichende, konstruktive Verbindung zwischen Zarge und Wand hinsichtlich der im Brandfall möglichen Belastungen zu gewährleisten, müssen alle vorgesehenen, Befestigungselemente (Hutprofile) wie folgt verschraubt werden:
Fenstermontageschrauben: mind. 2 Stk. pro Befestigungselement
Selbstbohrschrauben: mind. 3 Stk. pro Befestigungselement
Konventionelle Dübel: mind. 2 Stk. pro Befestigungselement
Es ist die Original-Dichtung von ZARGEN-BÖSCH (Typ S 1710 Silikon) zu verwenden, welche für den Einsatz in Feuerschutzzargen vorgesehen ist.

Einbau:

Prüfen, ob die Zarge im Winkel ist. Durch vorsichtiges Aufstoßen des rechten oder linken Seitenholmes über Eck (längere Diagonale) die Zarge ausrichten **1**. Auf dem Transport verbogene Verbindungseisen bzw. Schwelleisen gegebenenfalls geradebiegen und das Falzmaß kontrollieren. Empfehlung: Die Verbindungseisen erst nach Montageabschluss entfernen.

Die Zarge besteht aus 2 Teilen und ist im Gummifalz werksmäßig miteinander verschraubt. Den vorderen Teil (Falzteil) durch lösen der Verschraubungen vom Aufsteckteil (Verkleidungsteil der Zarge) trennen **2**. Gegebenenfalls Aussparungen für Bandunterkonstruktionen oder Mauer-schutzkästen stemmen.

Zarge (Falzteil) auf genaue Höhe in die Wand einstellen, dabei die Aufgehrichtung **3** und die Meterrissmarkierung (Bodeneinstand + 1000 mm von unten) beachten **4**. Anschließend die Zarge lot- und waagrecht ausrichten und in der richtigen Position mittels Schraubzwingen fixieren **5**. Verbindungseisen bzw. Schwelleisen gegebenenfalls unterlegen, um eine Verformung durch Überfahren oder Darauftreten zu vermeiden.





Mittels Wasserwaage prüfen, ob Zargensturzprofil waagrecht und die beiden Seitenprofile senkrecht sind **6**.

Die Befestigung **7** kann je nach Wandbeschaffenheit mittels herkömmlichen Dübeln (z.B. Mauerwerk, Beton), selbstbohrenden Blechschrauben (z.B. Ständerwand), herkömmliche Schrauben (Holzbau) oder mit Distanzschrauben in Form von Fensterbauschrauben (z.B. Beton, Holz, Mauerwerk, Ständerwand) erfolgen. Die erforderlichen Bohrungen für die jeweilige Befestigungsart sind in der Wand vorzunehmen. Falls Dübel erforderlich, sind diese in die Bohrlöcher einzubringen, danach die Schrauben anzusetzen und der Spalt zwischen Wand und Zarge mit Distanzplättchen auszufüllen. Die Schrauben provisorisch anziehen und anschließend die Lage der Zarge und das Falzmaß über die gesamte Höhe nochmals überprüfen **8**. Gegebenenfalls nachjustieren, Schrauben festziehen. Bei Distanzschrauben (Fensterbauschrauben) sind keine Distanzplättchen erforderlich (bei schweren Türen evtl. zusätzlich vorsehen). Es ist darauf zu achten, dass die Befestigungsmaterialien (Dübel, Distanzplättchen etc.) entsprechend einer evtl. geforderten Brandschutzqualifikation ausgewählt werden. Hinweise im Prüfzeugnis des Türelementes unbedingt beachten!

Nach Fixierung des Falzteils ist der 2. Teil der Zarge von der Gegenseite her aufzustecken und über den Gummifalz mit den zuvor entfernten Schrauben wieder zu verbinden **2**.

Hinweis: Aus schallschutztechnischen Gründen, wird empfohlen, die Zarge mit Mineralwolle zu hinterfüllen oder auszuschäumen. Beim Ausschäumen ist höchste Vorsicht geboten und die Zarge muss sorgfältig versteift werden, da ansonsten Verformungen an der Zarge durch den Druck des Schaums auftreten können. Die Verarbeitungsrichtlinien des Schaumherstellers sind zu beachten. Bei fertiger Oberfläche (Pulverbeschichtung, Edelstahl) ist besondere Sorgfalt erforderlich, um die Oberfläche nicht zu beschädigen. Allenfalls sind die Sichtflächen mit geeigneten Mitteln zu schützen.

Für die Durchführung der Malerarbeiten gelten die entsprechenden Normen. Die spezielle Grundbeschichtung der Zargen (Epoxi-Primer auf Pulverlackbasis) ermöglicht eine Direktlackierbarkeit. Auf die technologische Verträglichkeit von Lacken mit dem vorliegenden Untergrund ist zu achten.

Die Dichtung darf erst nach erfolgter Beschichtung bzw. deren Aushärtung eingesetzt werden **9**. Die Verarbeitungshinweise des Lackherstellers sind zu beachten. Bei brandschutztechnischen Anforderungen ist darauf zu achten, dass eine Original-Brandschutzdichtung von ZARGEN-BÖSCH (Typ S 1710, siehe Verpackung) verwendet wird. Weiters ist der korrekte Einbau der Zarge in Form einer Stahlzargen-Einbaubestätigung schriftlich zu bestätigen. Werden die Zargen nachträglich mit Mörtel ausgefüllt, sind die Richtlinien für die Montage in Mauerwerk zu beachten.

